

## Farbenfrohe Zwinglikirche

Ein kräftiges Rot leuchtete am Reformationssonntag dem eintretenden Besucher der Zwinglikirche entgegen.

Am Wochenende darauf waren der Taufisch und der Tisch daneben in ein angenehmes grün getaucht. In der Adventszeit leuchtet es violett und an Weihnachten weiss. Die Sigristin Conny Bilges würfelt nicht die Farben einfach so aus, sondern sie sind bewusst gewählt: Rot ist die Farbe des Heiligen Geistes, der nach Apostelgeschichte 2 wie Feuer vom Himmel fällt. Diese Farbe leuchtet in Kirchen an Pfingsten und in evangelischen Kirchen am Reformationstag. Weiss ist die Farbe des Lichts (Jesus spricht: „Ich bin das Licht der Welt“, Joh 8, 12) und steht für alle Christusfeste, also Weihnachten, Ostern und Himmelfahrt. Violett steht als Farbe der Busse für die Sonntage vor den Christusfesten, also für die Advents- und Passionssonntage, die beide früher in Vorbereitung auf Weihnachten und Ostern Fastenzeiten waren. Auf reformierter/ evangelischer Seite steht weniger das leibliche Fasten im Vordergrund als mehr die innere Vorbereitung der Seele auf die bevorstehenden grossen Feste.

Die übrigen Sonntage sind grün gehalten in Anlehnung an das Gleichnis von der wachsenden Saat in Matthäus 13: „Die christliche Botschaft

von Gottes beschützender Nähe möge in den Herzen der Menschen aufgehen“.

**Farben als Wiedererkennungswert**  
Manch einem wird das bekannt vorkommen: „Der Pfarrer trägt ja über dem schwarzen Talar auch diese Farben.“ Genau aus demselben Grund. Und der liegt nicht in einer etwaigen lutherischen Tradition. Die Farben haben in allen christlichen Kirchen einen gewissen Wiedererkennungswert, sie sind also ein Zeichen ökumenischer Offenheit. Der Unterschied zu katholischen und vielen evangelischen Kirchen, beispielsweise in Deutschland, bleibt der bewusste Verzicht auf kunstvolle Verzierungen und passt sich damit der reformierten, schlicht gehaltenen Kirche an.

Und die Farben unterstreichen die geistige Mitte unseres typisch reformierten Kirchenbaus, denn es geht weniger um die Farben als mehr um das Buch, welches auf den Tüchern zu finden ist: *„Leggend um gotz willen die bible in die mitte!“*

*Darumb, fromme Christen, zur gschrift, zur gschrift! Die macht wys (weise) zur seligkeit und leret alles guots.“ (Ulrich Zwingli)*

Sie sind herzlich eingeladen, mir, der Kirchenvorsteherschaft oder der Sigristin dazu Ihre Meinung zu sagen.



Die grüne Farbe der Tücher ist bewusst gewählt, in Anlehnung an das Gleichnis von der wachsenden Saat in Matthäus 13.

### Angedacht



„Wie macht die Kuh?“ fragte ich neulich unseren Jüngsten. Der antwortete prompt: „Dingdong.“ Und wie zur Bestätigung dingelte es von den Wiesen draussen vor der Tür.

Als ich in die Schweiz zügelte, kam mir einmal bei einer Wanderung der Gedanke: Schweizer sind offensichtlich sehr fromme Menschen, sie hängen sogar ihren Kühen Glocken um den Hals. Kuhglocken sind ja die Vorläufer der Kirchenglocken: Früher liefen Mönche missionierend mit Schellen durch das Land. Ob in der Hand von Mönchen oder am Hals einer Kuh: beide dienten früher auch der Abwehr des Bösen. Bei uns Menschen wird das noch hervorgehoben durch eine weitere Aufgabe der Kirchenglocke: Sie ruft zum Gebet, also einer bewussten Abwendung vom Bösen und Hinwendung zum Guten.

Die Kuhglocken verstummen in diesen Tagen, dafür werden Kirchenglocken zu hören sein. Kirchenglocken gehören für viele zu Weihnachten und Neujahr dazu, manchmal auch als Zier am Christbaum. Glocken sind Boten. Sie verkünden: Das Gute ist dir nahe!

Ob diese Botschaft nun von Kirche oder Kuh kommt ist gleich. Hauptsache, Sie spüren etwas davon. Das wünsch ich Ihnen in den nächsten Tagen und im Neuen Jahr.

Ihr Pfarrer Jörn Schledde

## Offenes Singen im Advent

Dieses Jahr ist von beiden Kirchgemeinden mit dem ökumenischen Ad-hoc Chor kein Adventskonzert geplant, sondern ein offenes Singen, das wirklich diesen Namen verdient. Dies bedeutet, dass es keinen konzertanten Teil geben wird, sondern gemeinsam das traditionell adventlich-weihnachtliche Liedgut in gemütlicher Atmosphäre wieder-aufleben soll. Bekannte und beliebte Lieder sollen ebenso gesungen werden können, wie lange vergessene oder längst wieder gewünschte.

Am Freitag, 9. Dezember, findet das erste offene Singen um 19.30 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus und Freitag, 16. Dezember, 19.30 Uhr im weihnachtlich stimmungsvollen Café Liszt statt. Sollte der Ansturm zu gross sein und das Café Liszt nicht genügend Platz bieten, wird kurzfristig

in den Dominikus-Saal vis-à-vis umgezogen.

Der ökumenische Ad-hoc Chor traf sich bereits zur ersten Vor-Probe. Geplant ist, dass je nach Grösse des aktuellen Ad-hoc Chores nicht unbedingt alle Sänger und Sängerinnen an beiden Anlässen erforderlich sind, sondern man sich abspricht und aufteilt. Vor allem im Café Liszt könnte es eher vom Platz her gedrängt werden. Dort werden wir nur in reduzierter Formation die anderen Teilnehmer unterstützen können.

Musikalisch werden wir uns an traditionelle deutschsprachige Advents- und Weihnachtslieder halten. Damit das deutschsprachige, adventliche und weihnachtliche Liedgut nicht komplett in Vergessenheit gerät, aktivieren wir dieses wieder einmal bewusst. Mit einer Ausnahme – so viel sei verraten:

Vom allseits bekannten Weihnachtsmärchen „drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ gibt es eine Version mit Gesang und adventlichem deutschen Text. Diese möchte ich Euch nicht vorenthalten.

Wer schon weiss, dass er sicher mitmachen wird oder noch Fragen hat, erreicht mich unter [anibas@bluewin.ch](mailto:anibas@bluewin.ch) oder 079 202 37 65.

Neue Mitsänger und Mitsängerinnen sind herzlich willkommen. Die Advents- und Weihnachtslieder sind eine wunderbare Gelegenheit, die Stimmbänder wieder einmal zu gebrauchen ohne sie gleich zu überfordern.

Ich freue mich auf rege Teilnahme und grüsse Euch herzlich

*Sabina Schmuki*

### Strick- und Kaffeestube

Die Frauen der Strickgruppe treffen sich immer am zweiten Mittwoch im Monat an der Maagstrasse 4 in Weesen. Rosmarie Signer stellt ihre gute Stube sowie ihr grosses Handarbeitswissen zur Verfügung. Haben Sie Lust, in einer gemütlichen Runde, mit zu stricken oder häkeln? Sie sind herzlich eingeladen, einen Blick in die Runde zu werden oder auch gleich mitzumachen.

Am Thomasmarkt sind die Strickfrauen mit ihrem Angebot auch anzutreffen.



### Witz-Gezwitscher

Ein Ehepaar stirbt und kommt in den Himmel. Die Frau bestaunt alles, was sie mit ihrem Mann dort zu sehen bekommt. Darauf der Ehemann: „Du mit deinem Gesundheitsfimmel! Wenn wir nicht ständig deine gesunde Nahrung hätten essen müssen, hätten wir das alles schon zwanzig Jahre früher haben können!“

Wütend schreit der Mann seine Frau an: „Wie konnte Gott dich nur so schön erschaffen und gleichzeitig so dumm?“

„Ganz einfach“, antwortet die Frau. „Er hat mich so schön gemacht, damit du mich nimmst, und dumm, damit ich dich nehme.“

### Sonntag, 15. Januar

17.00 Uhr

Fli-Kirche St. Martin  
Weesen

### Es geht ein Wehen

Chorwerke von Johannes  
Brahms und Max Reger

Heiner Hitz, Sprecher

Mit dem  
VOKALENSEMBLE 16

Leitung: Daniel Winiger

Eintritt frei  
Kollekte zur Kostendeckung

